



Bericht zur Befragung zur Studienhalbzeit aus den Erhebungen im WiSe 2013/14 und 2014/15

Erziehungswissenschaft (Bachelor of Arts)

Juli 2015

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis	9	Kommentare	22
	A	Anhang	23
1 Wussten Sie schon...	2	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	23
1.1 Und im Studiengang Erziehungswissenschaft?	2	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	23
2 Einleitung	3	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung .	24
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . .	25
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	26
3 Wahl des Studienganges	5	A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	27
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5		
3.2 Studienmotivation	6		
4 Urteile zum Studium	8		
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	8		
4.2 Organisatorische Aspekte	10		
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	12		
4.4 Modulstruktur	14		
5 Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit	16		
6 Betreuung und Beratung	17		
6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung . .	17		
7 Schwierigkeiten von Studierenden	18		
7.1 Studienorganisation und -orientierung .	18		
7.2 Studienumfang und -anforderungen . .	18		
7.3 Studienalltag	19		
7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	20		
8 Berufsorientierung	21		
8.1 Informationsstand zu Berufsfeldern und -möglichkeiten	21		
8.2 Berufswunsch	21		

1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von **48,5%** ist sich die Mehrheit der befragten BachelorstudentInnen nur über die ungefähre Berufsrichtung die sie nach dem Studium einschlagen möchten im klaren. Demgegenüber gaben ungefähr **31,2%** der Befragten an bereits einen ganz konkreten Berufswunsch zu haben. Etwa ein Fünftel (**20,3%**) der befragten Studierenden gab an noch gar keine Vorstellung über die nachuniversitäre Zeit zu besitzen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

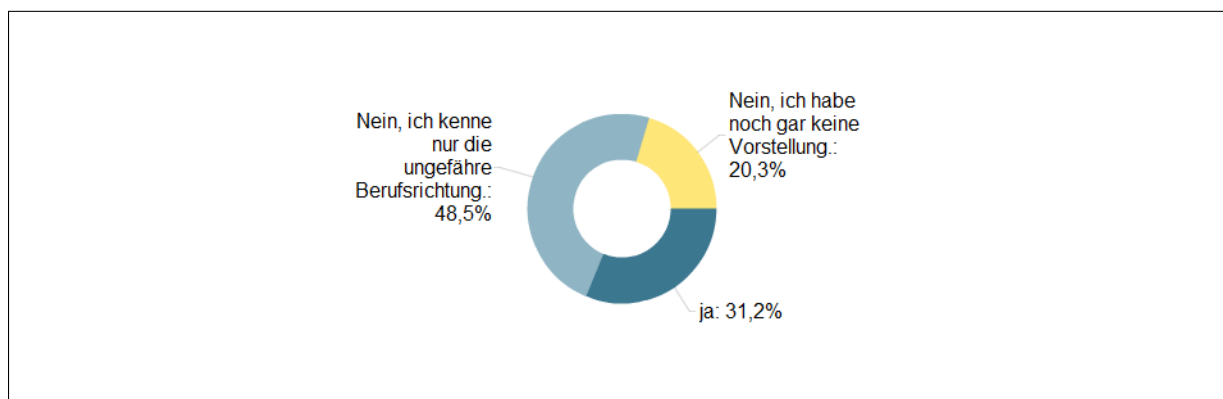


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

1.1 Und im Studiengang Erziehungswissenschaft?

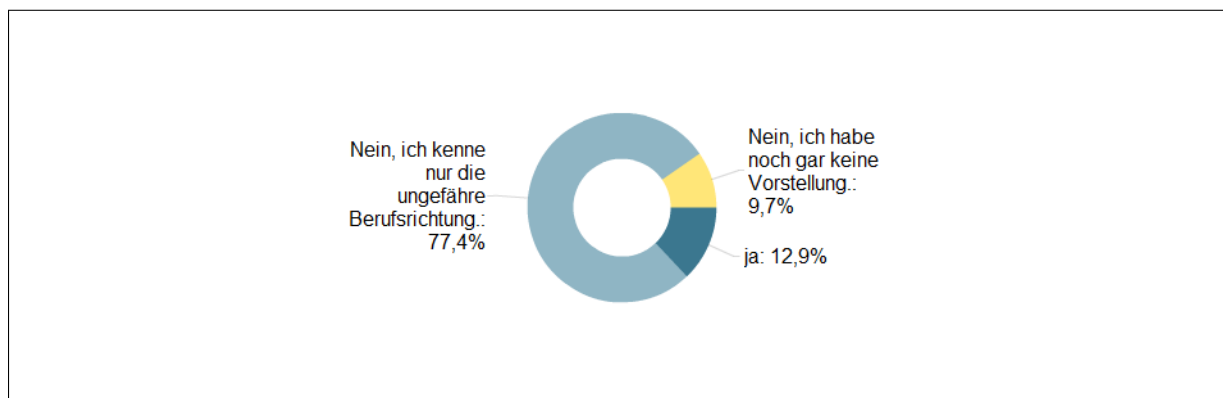


Abbildung 2 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Erziehungswissenschaft - Bachelor of Arts)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zur Studienhalbzeit (Wintersemester 2013/14 und 2014/15) für den Studiengang **Erziehungswissenschaft (Bachelor of Arts)** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (**FG**), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2013/14 und 2014/15 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor oder Bachelor Lehramt, die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Studierende im Studiengang Rechtswissenschaften (1. Juristische Prüfung) wurden im 4. und 5. Semester zur Befragung eingeladen. In dem Wintersemester 2013/14 war für eine Einladung zur Befragung die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 4721 (2013: 2109 und 2014: 2612) Studierende zu den Befragungen eingeladen. 1036 Fälle konnten im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Erziehungswissenschaft (Bachelor of Arts)** konnten **34** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

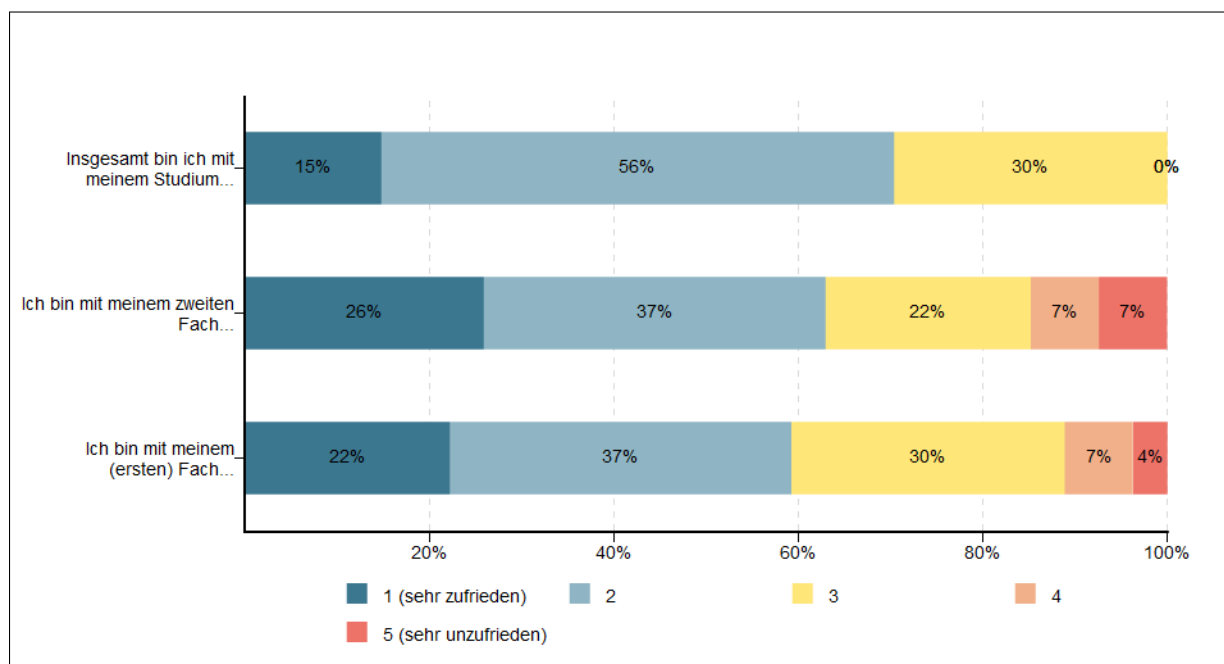


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Wahl des Studienganges

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.1	27	3.1	146	3.1	33	3.1	204

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

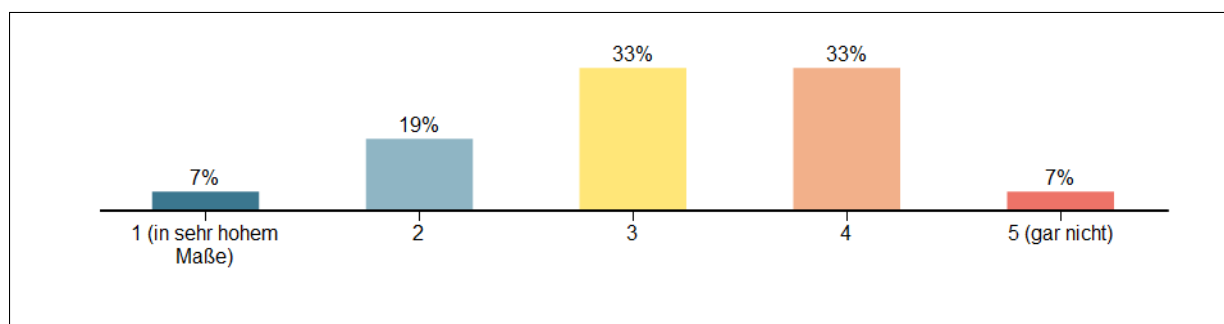


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Studienmotivation

Im Fragebogen: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in Ihrem Studiengang?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr bedeutend; 5=gar nicht bedeutend	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Interesse am Fach	1.2	27	1.2	146	1.2	33	1.2	204
persönliche Begabung und Neigung	1.7	27	1.7	146	1.7	33	1.8	204
persönliche Entfaltung und Entwicklung	1.4	27	1.5	146	1.5	33	1.5	204
wissenschaftliches Interesse	2.4	27	2.0	146	2.4	33	2.1	203
Aussicht auf ein hohes Einkommen	3.1	26	3.3	144	3.2	32	3.2	202
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	3.1	26	3.3	145	3.2	32	3.3	203
Aussicht auf eine Führungsposition	3.0	26	3.5	144	3.2	32	3.4	202
Aussicht auf einen sicheren Arbeitsplatz	1.7	27	2.4	147	1.8	33	2.4	204
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	1.7	27	2.4	147	1.8	33	2.4	205
Vielfalt der Berufsmöglichkeiten	1.5	27	1.9	146	1.6	33	1.9	204
Aussicht, später möglichst selbständig zu arbeiten	2.7	27	2.6	145	2.7	33	2.7	203
anderen Leuten helfen	1.6	27	2.4	145	1.8	33	2.4	203
Verbesserung der Gesellschaft	1.7	27	2.2	146	1.8	33	2.2	204
viele Kontakte zu Menschen	2.1	27	2.4	146	2.2	33	2.4	203
Wünschen der Eltern gerecht werden	4.4	27	4.3	144	4.3	33	4.3	202

Tabelle 2 – Mittelwerte: Studienmotivation

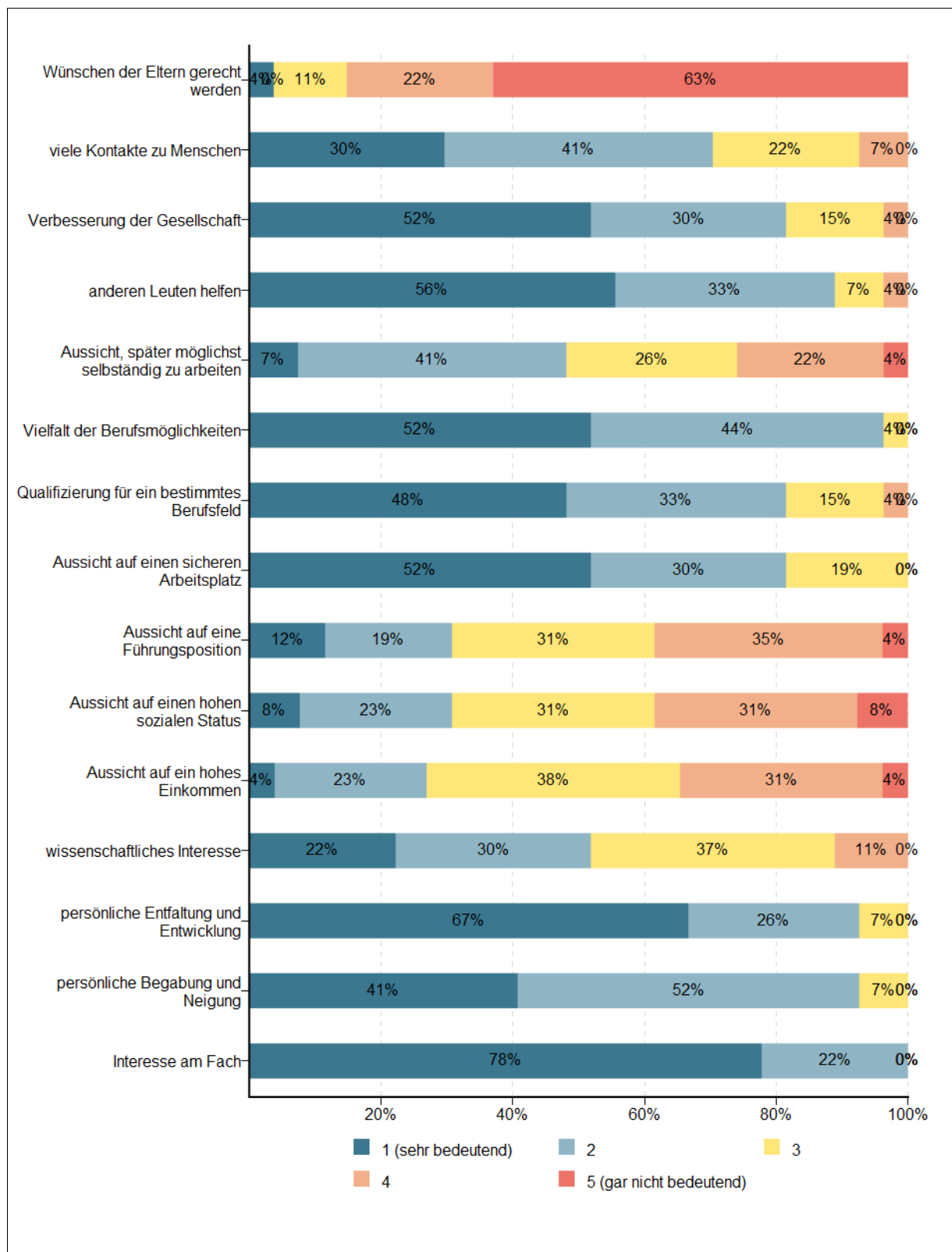


Abbildung 5 – Studienmotivation

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.5	31	2.9	169	3.4	37	2.9	234
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.3	31	2.1	169	2.2	37	2.2	235
Klima unter Studierenden	1.8	31	2.1	171	1.7	37	2.1	237
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.5	31	2.6	169	2.6	37	2.7	235
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	4.2	31	3.4	169	3.9	37	3.4	235
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.3	30	2.3	169	2.4	36	2.3	235
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.8	31	3.1	171	3.6	37	3.2	236
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.7	30	2.8	170	2.8	36	2.8	236
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	3.1	31	2.8	168	2.9	37	2.8	234
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.6	31	2.8	170	2.6	37	2.7	236
Vermittlung der Lehrinhalte	2.5	31	2.3	171	2.5	37	2.3	237
Forschungsbezug der Lehre	2.4	31	2.7	171	2.3	37	2.7	237
Praxisbezug der Lehre	3.4	31	3.4	171	3.4	37	3.4	237
Breite des Lehrangebots	3.1	31	2.6	171	2.9	37	2.6	237

Tabelle 3 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

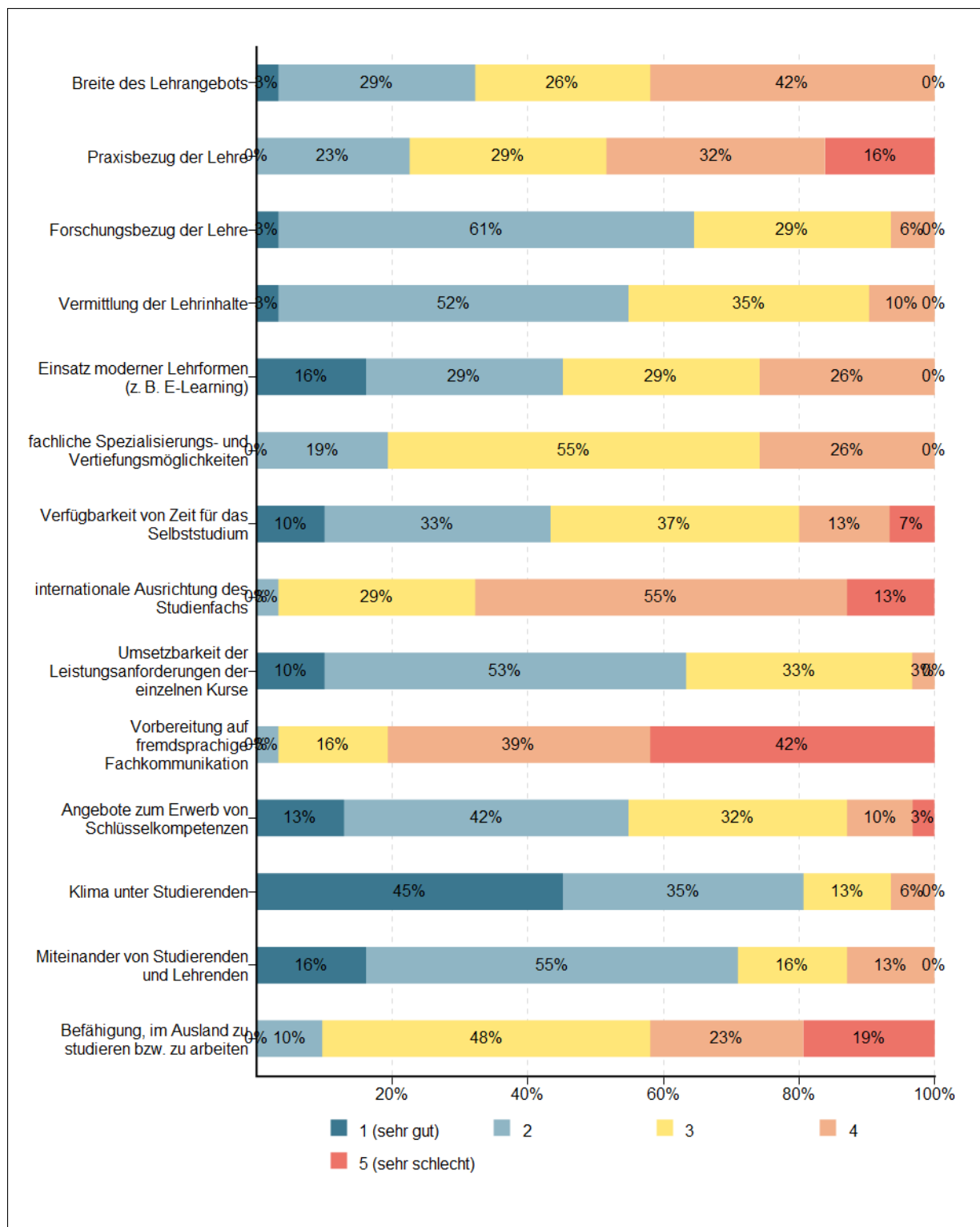


Abbildung 6 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.2	28	2.3	166	2.2	34	2.1	230
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.0	28	2.9	165	2.4	34	2.8	229
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	2.8	28	2.4	167	2.8	34	2.6	231
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.3	28	2.8	164	2.4	34	2.7	228
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.2	28	2.2	167	2.1	34	2.2	231
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.3	28	2.4	161	2.3	34	2.4	219
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.9	28	2.9	166	2.8	34	2.8	230
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.6	28	3.3	164	3.5	34	3.2	226
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.8	25	2.8	161	2.9	31	2.7	224
Organisation der Prüfungen	2.5	28	2.4	164	2.4	34	2.4	228
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.4	21	2.3	124	2.3	27	2.2	170
Transparenz der Studienanforderungen	2.8	28	2.5	166	2.6	34	2.5	230

Tabelle 4 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

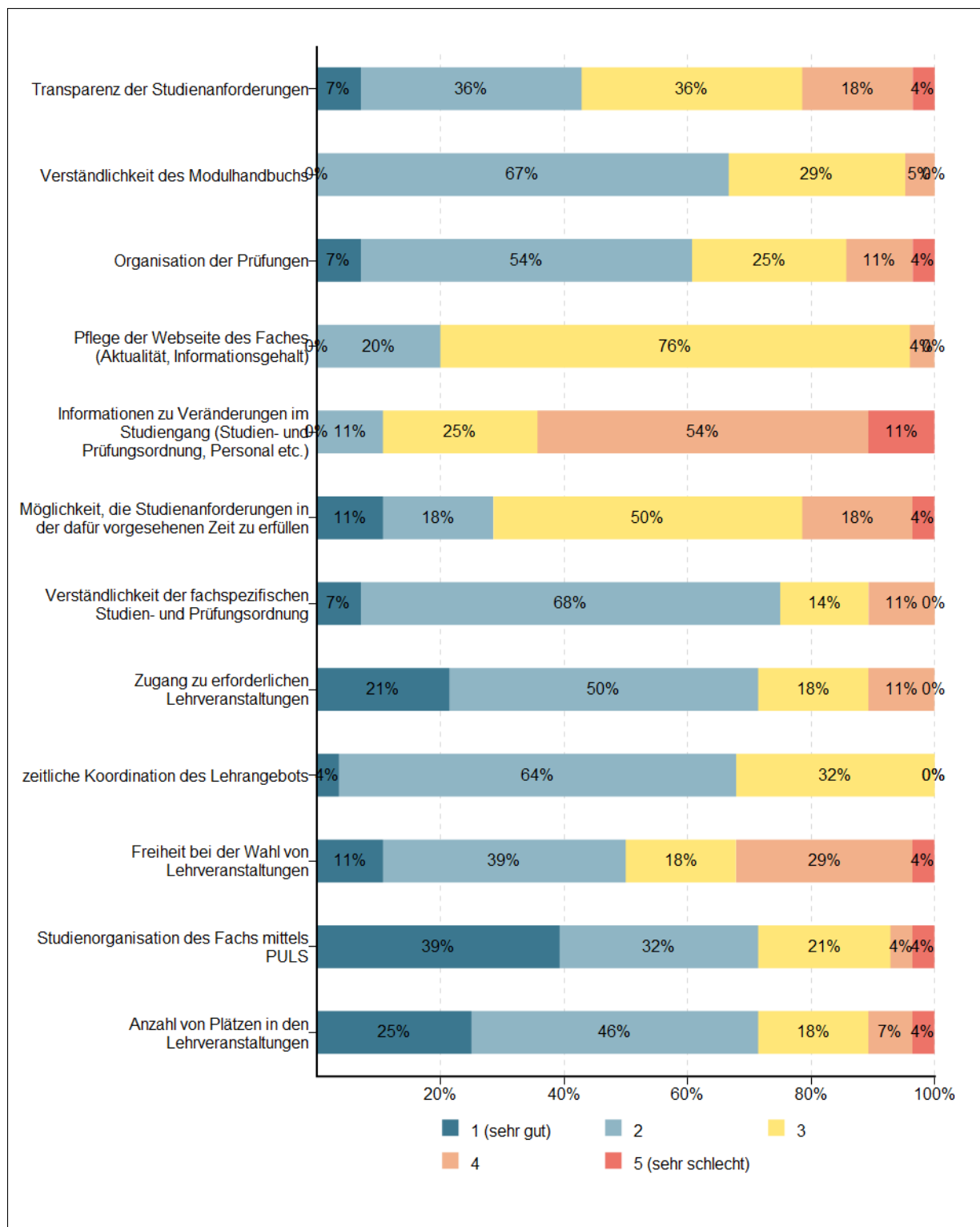


Abbildung 7 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.5	26	3.4	159	3.4	32	3.4	218
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.6	27	3.3	160	2.6	33	3.2	220
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.3	26	3.0	158	2.2	32	3.0	218
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.7	26	3.7	158	3.6	32	3.8	217
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.8	26	3.9	157	3.8	32	3.8	217
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.1	26	3.5	158	3.0	32	3.3	217

Tabelle 5 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

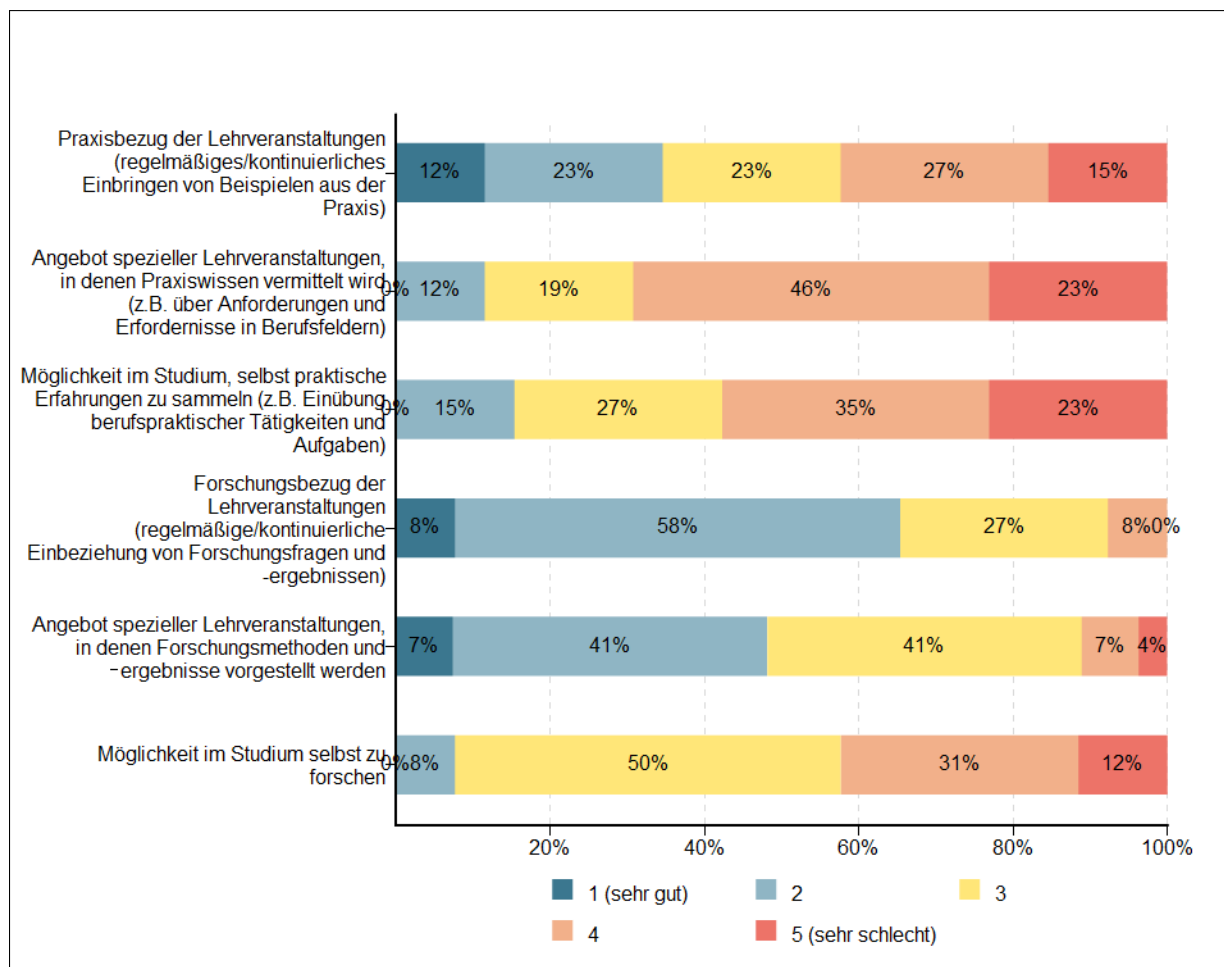


Abbildung 8 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.9	31	3.0	172	2.9	37	3.1	233
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.8	31	2.0	176	1.8	37	2.0	243
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.4	30	3.3	171	3.3	36	3.3	232
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.6	32	2.4	177	2.8	38	2.6	244
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.7	32	2.7	176	2.7	38	2.7	243
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.4	32	2.4	177	2.3	38	2.3	244
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.5	32	3.2	177	3.3	38	3.3	244
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	1.8	32	1.9	176	2.2	38	2.2	243
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.4	32	2.3	177	2.4	38	2.3	243
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.4	32	2.5	177	2.4	38	2.5	244

Tabelle 6 – Mittelwerte: Modulstruktur

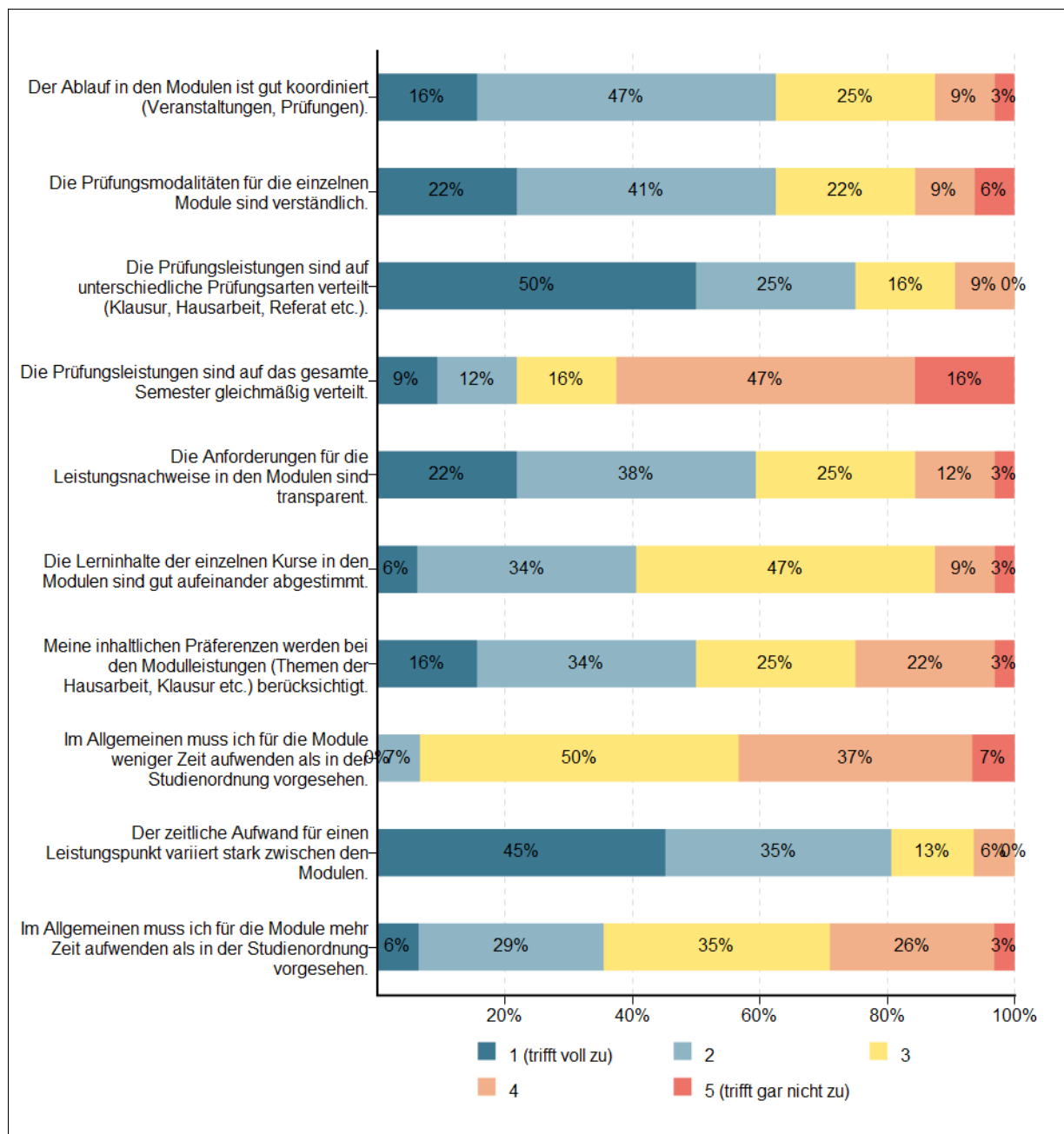


Abbildung 9 – Modulstruktur

5 Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr stark; 5=gar nicht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
das (erste) Fach zu wechseln?	4.7	26	4.7	144	4.6	32	4.6	201
das zweite Fach zu wechseln?	4.2	27	4.3	144	4.3	33	4.2	201
die Hochschule zu wechseln?	4.3	27	4.5	144	4.4	33	4.5	200
das Studium abzubrechen?	4.8	26	4.8	145	4.8	32	4.8	201

Tabelle 7 – Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

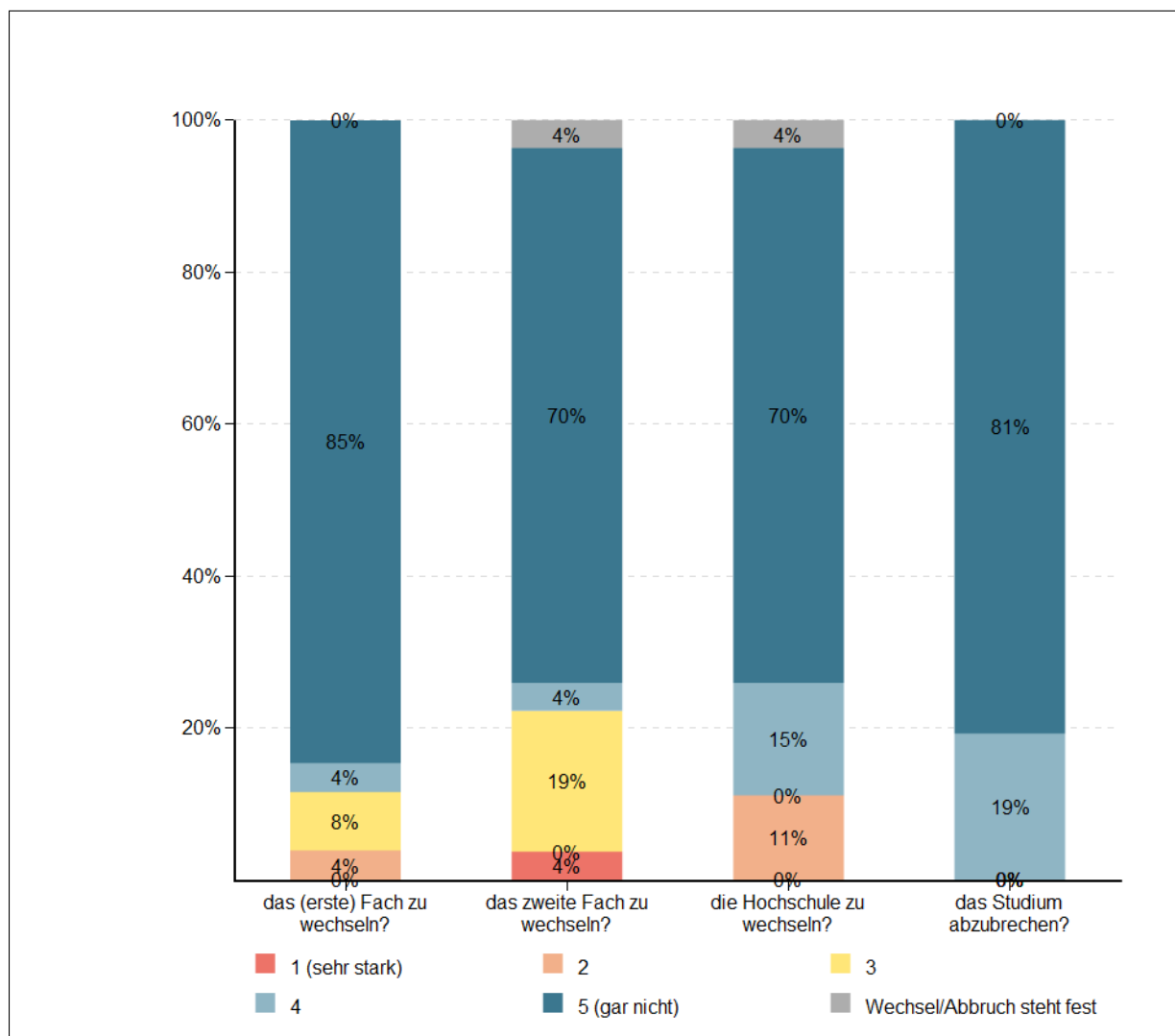


Abbildung 10 – Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

6 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.8	21	2.2	120	2.7	24	2.2	164
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.3	24	2.0	147	2.2	29	2.0	202
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	1.9	23	2.2	118	1.9	27	2.2	170
durch die Studienfachberatung	2.1	11	2.7	50	2.2	12	2.7	70

Tabelle 8 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung

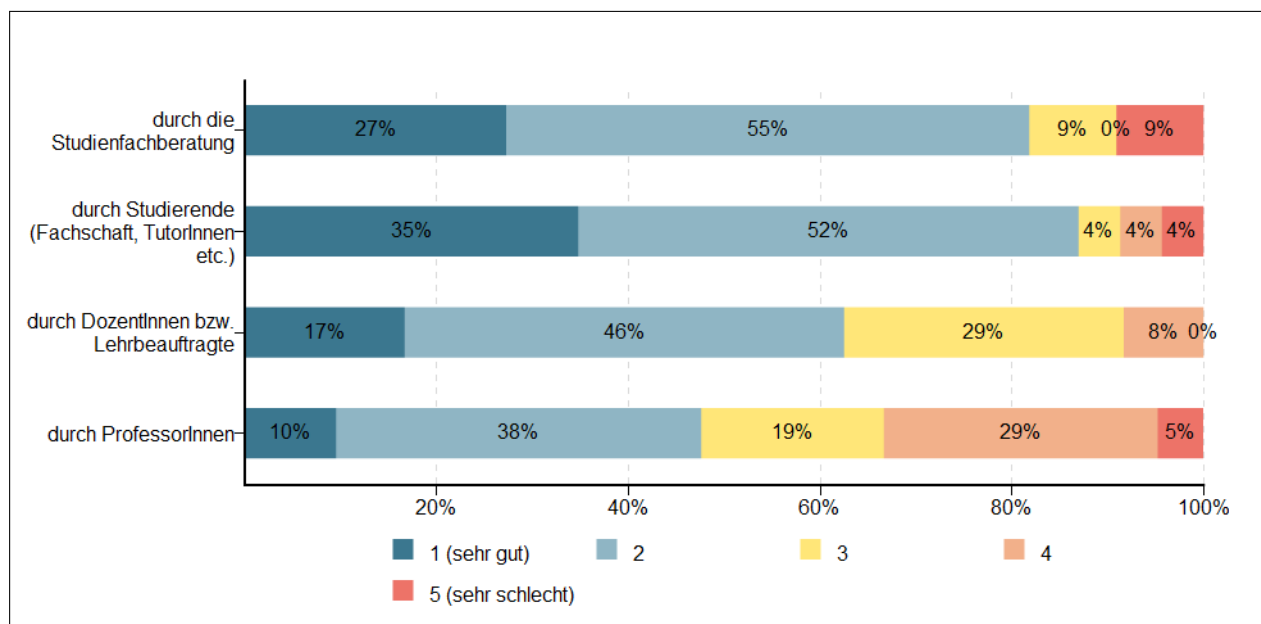


Abbildung 11 – Urteile zur Betreuung und Beratung

7 Schwierigkeiten von Studierenden

7.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

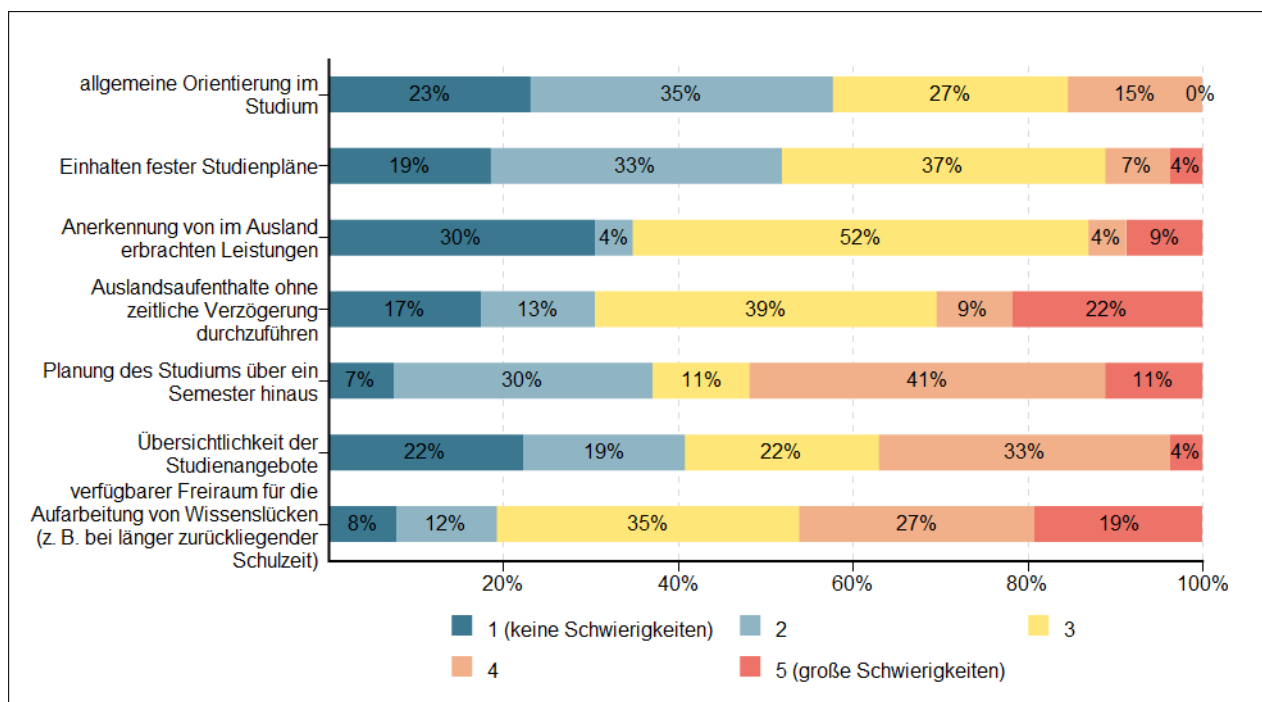


Abbildung 12 – Studienorganisation und -orientierung

7.2 Studienumfang und –anforderungen

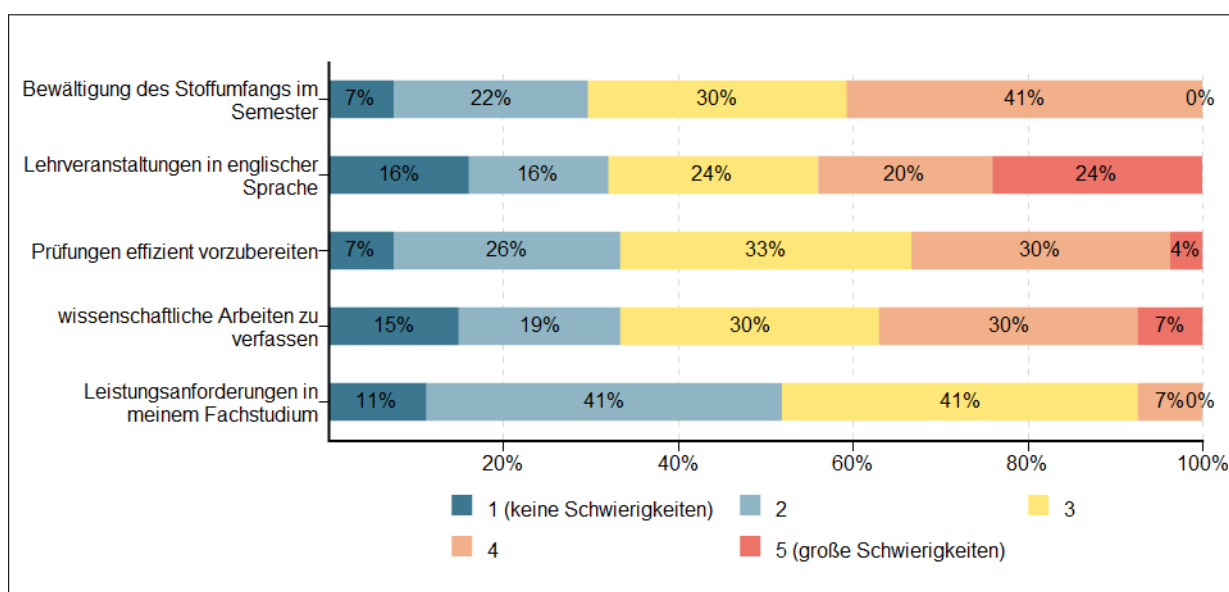


Abbildung 13 – Studienumfang und -anforderungen

7.3 Studienalltag

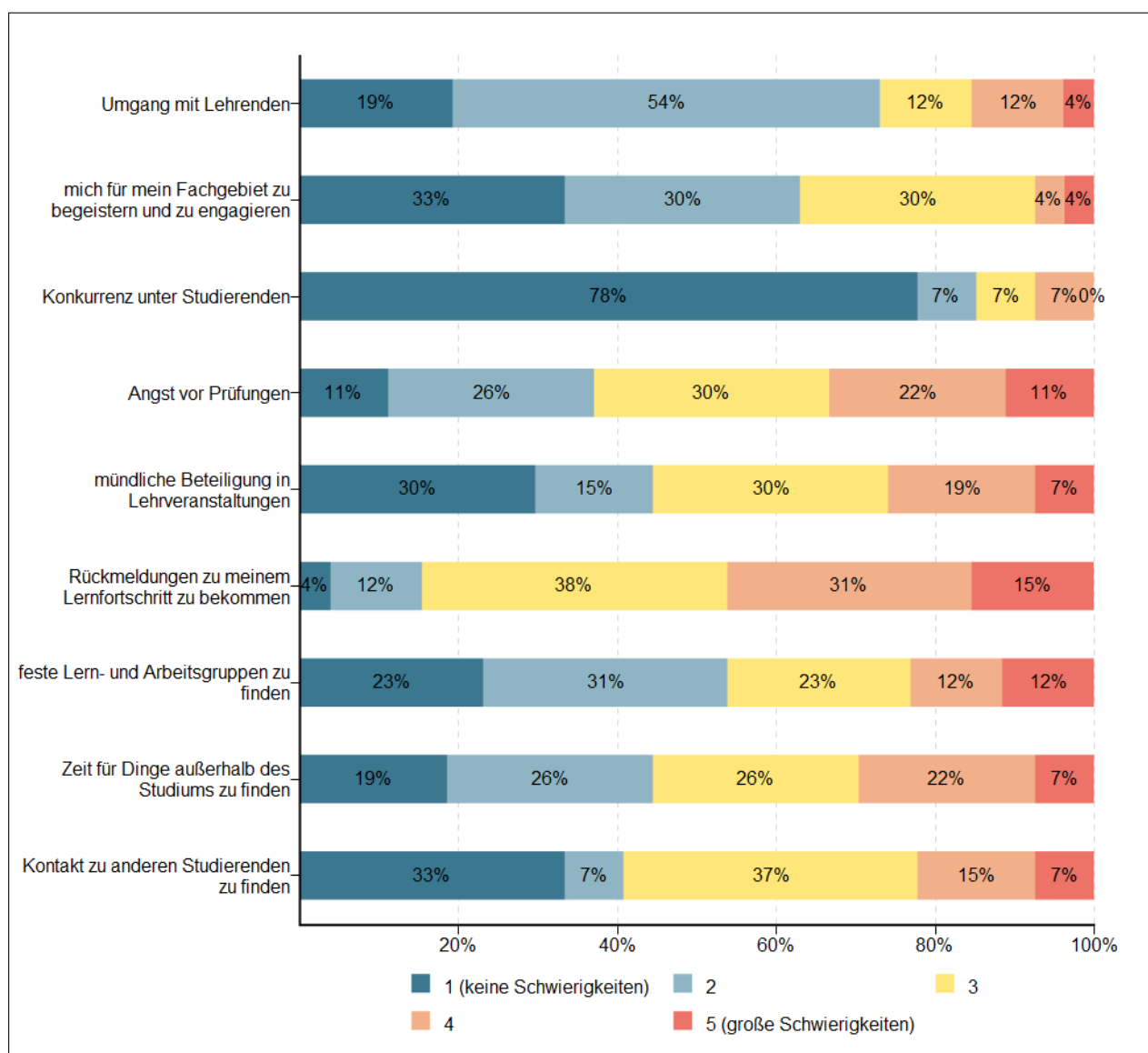


Abbildung 14 – Studienalltag

7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.6	27	2.4	147	2.5	33	2.4	203
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.7	27	2.8	146	2.8	33	2.8	202
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.6	26	2.7	141	2.6	32	2.7	198
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.4	27	2.2	145	2.5	33	2.3	202
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.4	26	3.0	142	3.3	32	2.9	198
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.4	26	3.0	142	3.3	32	3.0	198
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.8	27	2.5	146	2.8	33	2.5	203
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	3.2	27	2.7	147	3.1	33	2.7	203
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	3.0	23	2.7	127	3.0	28	2.8	178
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.6	23	2.4	122	2.5	28	2.5	175
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	3.0	27	2.7	145	2.9	33	2.7	202
Prüfungen effizient vorzubereiten	3.0	27	2.6	147	3.1	33	2.7	203
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.6	27	2.5	147	2.7	33	2.6	204
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	3.2	25	2.2	142	3.0	31	2.3	198
Angst vor Prüfungen	3.0	27	2.6	148	3.0	33	2.6	205
Konkurrenz unter Studierenden	1.4	27	1.6	147	1.4	33	1.7	204
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.0	27	2.8	147	3.0	33	2.8	204
Einhalten fester Studienpläne	2.4	27	2.4	148	2.5	33	2.4	205
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.1	27	2.0	148	2.1	33	2.1	205
Umgang mit Lehrenden	2.3	26	2.0	147	2.2	32	2.0	204
allgemeine Orientierung im Studium	2.3	26	2.3	146	2.2	32	2.4	203

Tabelle 9 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

8 Berufsorientierung

8.1 Informationsstand zu Berufsfeldern und –möglichkeiten

Im Fragebogen: Inwiefern sind Sie über die Berufsfelder und –möglichkeiten informiert, die Sie mit Ihrem Studium ergreifen können?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Informationsstand zu Berufsfeldern und -möglichkeiten	2.0	31	3.0	170	2.0	37	3.0	236

Tabelle 10 – Mittelwerte: Informationsstand zu Berufsfeldern und –möglichkeiten

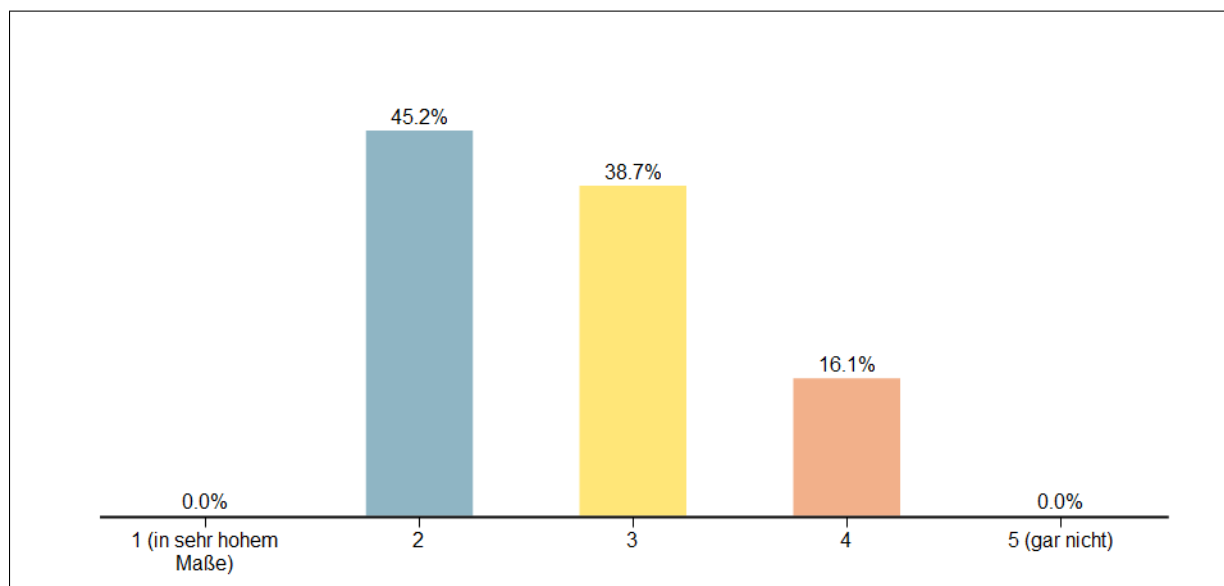


Abbildung 15 – Informationsstand zu Berufsfeldern und –möglichkeiten

8.2 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- Berufsberatung oder Muse-
- Sprachförderung von Kinder mit Migrationshintergrund, mehrsprachig
- Streetworker, Referentin in Kindertageseinrichtungen

9 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- – die Einführungsveranstaltungen müssen ausgebaut werden! Die Universität ist sich nicht bewusst, dass sie es im ersten Semester mit Menschen zu tun hat, die nicht wissen, was ein Studium bedeutet. Gerade die Erwartungen an das Fach Erziehungswissenschaften gehen sehr deutlich an den realen Lehr- und Lerninhalten vorbei. – Die Einzigen, die dieses Wissen aus meiner Sicht vermitteln, sind die MentorInnen von Selbstreflexion und Planung. Hier werden die wichtigsten Fragen geklärt (was muss ich belegen, wann schreiben wir Klausuren, darf ich auch länger als 6 Semester studieren, worum geht es eigentlich in meinem Studium?). Das Angebot variiert stark in seiner Qualität, je nach Vorstellung und Kompetenz der MentorInnen. Gleichzeitig werden diese nicht fest bezahlt, um den motivierten Anreize zu geben, ihre Kurse regelmäßig zu halten. Es kann nicht sein, dass die Verantwortung für die ErstsemesterInnen von Seiten der Uni auf Studierende übertragen wird (FSR/StudiumPlus) und dann die Entlohnung sowie Überprüfung der Qualität der Angebote nicht statt findet.
- – zeitliche Koordination der Klausuren (ich musste teilweise 3 Prüfungen an einem Tag schreiben) – Deutsche Bahn: es ist mir fast unmöglich morgens (um 8.15 oder 10.15 Uhr) pünktlich zu meiner Veranstaltung zu erscheinen, weil die Bahn permanent Verspätung hat. Außerdem ist es eine Zumutung mit einer derart überfüllten Bahn fahren zu müssen (ich bin teilweise nicht mehr in den Zug hereingekommen, weil der Zug seine Kapazität erreicht hatte)!
- Aufgrund der strengen Studienordnung bezüglich der Regelstudienzeit bleibt keine Möglichkeit sich vertieft mit einzelnen Inhalten oder speziellen Fachbereichen zu beschäftigen. D.h. das Studium gleicht einem Wettrennen nach Leistungspunkten, anstatt die Selbstbildung, ein vertieftes Studium und persönliche sowie fachliche Weiterentwicklung zu ermöglichen.
- Es ist für mich und für viele andere nicht verständlich, dass es nicht möglich ist, Seminare von anderen Universitäten (fachbezogen) in das eigentliche Studium anrechnen zu lassen (Ausnahme: Studiumplus). Besonders wenn das Angebot an dem eigenen Department nicht ausreichend ist.
- Ich persönlich würde es sehr gut finden, wenn man das Vorlesungsverzeichnis schon vorher freischalten könnte. Bei meiner Arbeitsstelle muss ich immer ca. 3 Wochen vorher meine Termine für den nächsten Monat abgeben. Zum Anfang des neuen Semesters ist dies nie koordinierbar, da ich ja erst am Anfang des Monats ins Vorlesungsverzeichnis reingucken kann. (Beispiel: Ich muss bis zum 10.03.15 sagen wie ich im April arbeiten kann, aber dies ist überhaupt nicht möglich, da ich das Vorlesungsverzeichnis noch nicht einsehen kann.)
- Im letzten Sommersemester 2014 habe ich [REDACTED] erfahren, dass ein Monobachlor Erziehungswissenschaft im Gespräch sei. Da ich eh mit meinem Zweitfach unzufrieden bin und mich mehr auf mein Erstfach konzentrieren wollte, fand ich das eine tolle Sache. Leider habe ich dieses Wintersemester nochmal mit [REDACTED] gesprochen und erfahren, dass in der Hinsicht bisher nichts passiert sei und niemand weiß, wann oder wie lange es noch dauern kann. Das finde ich sehr schade, da ich nun vermutlich aufgrund der für mich nicht passenden anderen Zweitfachmöglichkeiten an die FU Berlin wechseln werde. Dort werde ich den Studiengang Bildungs- und Erziehungswissenschaft als Monobachlor belegen. Ich finde es sehr schade, dass der Monobachlor Erziehungswissenschaft in Potsdam nicht in absehbarer Zeit realisiert wird. Da ich eine Mitstudentin kenne, die nur einfach irgendein Zweitfach gewählt haben, damit sie in Potsdam bleiben können, aber auch lieber den Monobachlor studieren würden.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten BA-Studierenden der Befragungen zur Studienhalbzeit auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 23 Jahren. 96,6% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 52,2% mit PartnerIn und 43,8% ohne PartnerIn. 7,3% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (97,1%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 97,1% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 31,9% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 38,9% in Berlin und 1,8% im Ausland erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zur Halbzeit des Bachelors der Jahrgänge 2014 und 2015 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	46%	41%	-5%
	Zwei-Fach-Bachelor	19%	25%	6%
	Bachelor-Lehramt	23%	30%	7%
	1. Juristische Prüfung	12%	4%	-8%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	12%	4%	-8%
	Philosophische Fakultät	28%	36%	8%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	18%	20%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	16%	17%	1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	26%	24%	3%
	Gesamt	100%	101%*	
Geschlecht	männlich	40%	32%	-8%
	weiblich	60%	68%	8%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	96%	98%	2%
	Ausland	4%	2%	-2%
	Gesamt	100%	100%	

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss 1-Fach-Bachelor, Zwei-Fach-Bachelor und Bachelor Lehramt, die zum Wintersemester 2014 und 2015 im dritten bzw. vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Studierende mit Abschluss 1. Juristische Prüfung, die im vierten bzw. fünften Semester immatrikuliert waren. Stand 27.01.2015

² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

* Aufgrund von Rundungsabweichungen kann es in Einzelfällen vorkommen, dass die Spaltenprozentsumme von 100 abweicht.

Tabelle 11 – Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden der Studienhalbzeit (Studierende im 3. und 4. Fachsemester ihres Erst-Faches) der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2013 und 2014 haben 19% aller Studierenden zur Studienhalbzeit (Studierende im 3. und 4. Fachsemester ihres Erst-Faches) der Bachelorstudiengänge und im vierten und fünften Semester im Fach Rechtswissenschaften, an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 53%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹					
(1.) Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor-Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		23% (26)			23% (26)
Betriebswirtschaftslehre	18% (57)	21% (12)			18% (69)
Biologie			27% (17)		27% (17)
Biowissenschaften	21% (43)				21% (43)
Chemie	22% (10)		17% (6)		20% (16)
Computerlinguistik	10% (12)				10% (12)
Deutsch			32% (67)		32% (67)
Englisch			25% (55)		25% (55)
Ernährungswissenschaft	27% (16)				27% (16)
Erziehungswissenschaft		39% (34)			39% (34)
Europäische Medienwissenschaft	12% (12)				12% (12)
Französisch			53% (21)		53% (21)
Französische Philologie		35% (7)			35% (7)
Geographie			22% (7)		22% (7)
Geoökologie	17% (18)				17% (18)
Geowissenschaften	21% (27)				21% (27)
Germanistik		21% (21)			21% (21)
Geschichte		39% (33)	31% (29)		35% (62)
Informatik	9% (6)		13% (2)		10% (8)
Informatik/Computational Science	24% (4)				24% (4)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)					0% (0)
Interdisziplinäre Russlandstudien	14% (9)				14% (9)
IT-Systems Engineering	15% (24)				15% (24)
Italianische Philologie		14% (3)			14% (3)
Jüdische Studien		26% (5)			26% (5)
Jüdische Theologie	3% (1)				3% (1)
Kulturwissenschaft		27% (39)			27% (39)
Latein			13% (3)		13% (3)
Latinistik					0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			25% (9)		25% (9)
Linguistik	13% (17)	27% (6)			15% (23)
Mathematik	9% (5)		27% (33)		21% (38)
Musik			21% (8)		21% (8)
Patholinguiistik	30% (18)				30% (18)
Philosophie		16% (5)			16% (5)
Physik	7% (14)		15% (3)		8% (17)
Politik und Verwaltung		20% (19)			20% (19)
Politik und Wirtschaft	11% (5)				11% (5)
Politik, Verwaltung und Organisation	23% (28)				23% (28)
Politische Bildung			27% (10)		27% (10)
Polnisch					0% (0)
Polonistik		25% (3)			25% (3)
Psychologie	28% (58)				28% (58)
Rechtswissenschaft					6% (41)
Religionswissenschaft		11% (4)		41% (6)	11% (4)
Russisch			13% (3)		13% (3)
Russistik		11% (1)			13% (1)
Soziologie		34% (26)			34% (26)
Spanisch			32% (13)		32% (13)
Spanische Philologie		10% (2)			10% (2)
Sport			21% (21)		21% (21)
Sportmanagement	16% (15)				16% (15)
Sporttherapie und Prävention	21% (14)				21% (14)
Volkswirtschaftslehre		20% (15)			20% (15)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			17% (5)		17% (5)
Wirtschaftsinformatik	7% (9)				7% (9)
Gesamt	17% (422)	25% (261)	25% (312)	41% (6)	19% (1036)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss 1-Fach-Bachelor, Zwei-Fach-Bachelor und Bachelor Lehramt, die zum Wintersemester 2014 und 2015 im dritten bzw. vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Studierende mit Abschluss 1. Juristische Prüfung, die im vierten bzw. fünften Semester immatrikuliert waren. Stand 27.01.2015

Tabelle 12 – Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes;
Stand 11.02.2015

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. (Stand WiSe 2014/15) Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.	
AgrFoErn <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	Spo <u>Sport</u>
Ernährungswissenschaft	Sport
	Sporttherapie und Prävention
Ingwiss <u>Ingenieurwissenschaften</u>	SpK <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u>
Arbeitslehre/Technik	Anglistik/Amerikanistik
	Computerlinguistik
Kunst <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>	Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften
Musik	Europäische Medienwissenschaft
Kunst	Englisch
	Erziehungswissenschaft
MathNat <u>Mathematik-, Naturwissenschaften</u>	Französische Philologie
Biologie	Französisch
Biowissenschaften	Germanistik
Chemie	Geschichte
Geoökologie	Italienisch
Geographie	Italienische Philologie
Geowissenschaften	Inklusion (Mathematik/Deutsch)
Humangeographie	Interdisziplinäre Russlandstudien
Informatik	Jüdische Studien
Informatik/ Computational Science	Jüdische Theologie
International Field Geosciences	Latein
IT-Systems Engineering	Latinistik
Mathematik	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde
Physik	Linguistik
Wirtschaftsinformatik	Patholinguistik
ReWiSo <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>	Philosophie
Arbeitslehre	Polonistik
Betriebswirtschaftslehre	Polnisch
Politische Bildung	Psychologie
Politik und Verwaltung	Religionswissenschaft
Politik, Verwaltung und Organisation	Russisch
Politik und Wirtschaft	Russistik
Politikwissenschaft	Spanisch
Rechtswissenschaft	Kulturwissenschaft
Regionalwissenschaften	Spanische Philologie
Soziologie	
Sportmanagement	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Zivilrecht	

Tabelle 13 – Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>